



ZWEI BRÜDER

EINE LEIDENSCHAFT

Beinahe alles dreht sich um Kristalle oder steinerne Gebilde, wenn man mit den Zwillingenbrüdern Gerhard und Hannes Hofer aus Wald im Pinzgau spricht. Es geht um Bergkristalle oder andere kristalline Besonderheiten, die in unseren Bergen vorkommen.

Der Zufall führte die Zwillingenbrüder Gerhard und Hannes Hofer, als sie im Hauptschulalter im steilen Waldgebiet nach Eierschwammerln Ausschau hielten, weil sie diese verkaufen und so eine Kleinigkeit verdienen wollten. Dabei entdeckten sie (damals waren sie 12 Jahre alt) einen kleinen Schotterbruch mitten im Wald. Und weil sie gelernt hatten, genau zu schauen, fielen ihnen kleine Brocken mit blättrigem Calcit auf, die sie mit nach Hause nahmen und ihrem Nachbarn, dem Steinsucher Alexander Bräuer, zeigten. Der lobte sie dafür und versprach, sie einmal zum Steinsuchen mit in die Berge nehmen zu wollen. Endlich kam der heißersehnte Tag, und die beiden durften den „Bräuer Xander“ ins Obersulzbachtal begleiten. Dort kannte er eine Stelle, an der sie vielleicht noch Bergkristalle finden konnten. Die Begeisterung von Gerhard und Hannes war riesig! Sie gruben fest in der Erde, und es öffnete sich eine Kluft, in der die Bergkristalle glitzerten und funkelten. Sie konnten ihr Glück gar nicht fassen! Auch ihr Verwandter – Adi Schepetz aus Mühlbach – führte sie zu einer Rauchquarz-Fundstelle am Elferkogel. Diese Erlebnisse sollten für ihr ganzes Leben prägend sein, denn bald machten sie sich allein auf den Weg und versuchten, die Kenntnisse, die ihnen die alten Steinsucher vermittelt hatten, umzusetzen und selbstständig Klüfte mit kristallinem Inhalt zu finden. Sie stiegen in Rinnen, rannten auf die Berge, und dann stellte sich endlich das Glück ein: Im vordersten Untersulzbachtal stießen sie auf eine Kluft mit Bergkristall und Phenakit, einem seltenen Beryllium-Mineral. Auch in der Abraumhalde der Knappenwand, wo man die weltbesten Epidote gefunden hatte, pickten sie geduldig feine, grün-braune Nadeln aus dem Erdreich.

Auf jeden Fall war der Anfang gemacht, und von Mal zu Mal vergrößerten sich ihre Kenntnisse um die Geologie und um die Mineralien. Ihre erste große Kluft mit dunklen Rauchquarzen öffneten sie am Breitfuß, noch bevor die Einschränkungen durch den Nationalpark in Kraft traten. Sie schlepten schwere Rucksäcke ins Tal und zeigten damals schon, dass sie über ein großes Durchhaltevermögen verfügten.

FLUORITE, AMETHYSTE, BERGKRISTALLE

Im Winter arbeitete Gerhard als gelernter Fliesenleger und Hannes als Tischler. Sie verzichteten in der kalten Jahreszeit auf freie Tage oder auf einen Winterurlaub, denn sie brauchten die Freizeit im Sommer, wenn die Berge schneefrei waren. In den folgenden Jahren gab es stets Erfolge bei ihrer Steinsuche. Sie entdeckten wunderschöne und sehr seltene Fluorite im Untersulzbachtal, waren im Zillertal bei der Amethyst-Suche erfolgreich und fanden dort, zusammen mit Kurt Nowak, riesige Bergkristalle. Der Raum für die Mineralien im Keller des Elternhauses wurde bald zu klein, und als dann noch die nahe vorbeifließende Salzach über das Ufer trat und das Steinzimmer mitsamt den Steinen überschwemmte und einsandete, war es an der Zeit, das Elternhaus zu verlassen und sich nach neuen Möglichkeiten umzusehen.

In den folgenden Jahren vergrößerten außergewöhnliche Mineralienfunde den Sammlungsbestand. Weil sie sich Kenntnisse in der richtigen Handhabung des Kletterseils aneigneten, wagten sie sich auch in steile, abschüssige Wände – also dorthin, wo ganz gewiss noch nie ein Mensch gesucht hatte. Im Felbertal fanden sie eine große Höhle mit Adularen und



- ▼ 1. In den Bergen sind Gerhard (links) und Hannes Hofer daheim!
 2. Die Oberpinzgauer am Schrammacher“, dem zweithöchsten Gipfel des Tuxer Kammes innerhalb der Zillertaler Alpen.
 3. Auf der Suche nach Mineralien, 2012 im Stubachtal.
 4. Glitzernde Funde: (oben, von links nach rechts): Amethyst, Eisenrose, Epidot mit Byssolith, Sphen, Apatit mit Epidot, Rauchquarz, Adular.

Sphenen - eine riesige Platte aus diesem Fund steht heute im Museum Bramberg. Mit Kurt Nowak öffneten sie große Bergkristallklüfte am Nordgrat des Großvenedigers, und dann wagten sie die Durchsteigung der steinschlängigen Eiskogel-Nordwand im Stubachtal, wo in den 1960er-Jahren die Riesen-Bergkristalle (heute im „Haus der Natur“ in Salzburg) von Peter Meilinger und Hans Hofer entdeckt worden waren. Hier fanden sie ein großes Bergkristall-Kreuz - eine außergewöhnliche Kristall-Verwachsung (ebenfalls im Museum Bramberg, Nationalparkausstellung „Smaragde und Kristalle“ zu sehen).

MINERALIEN IM „SCHUSTERHÄUSL“

Es können gar nicht alle Erfolge der „Hofer-Buam“, geboren 1965, aufgezählt werden, der Platz dazu fehlt. Sie suchen wie immer zu zweit und teilen alles, so wie das eben Zwillinge besonders gut miteinander können. Inzwischen haben sie das Gewerbe des „Strahlers“ (*Anmerkung: schweizerischer Ausdruck für Steinsucher*) angemeldet, und so können sie nun während des ganzen Jahres nach Steinen suchen. Im Winter ist das bei uns nur in der Epidot-Fundstelle Knappenwand (im vorderen Untersulzbachtal) oder anderen, tief gelegenen Fundstellen möglich. In der weltbekannten Knappenwand gelang es ihnen, mit großer Energie und Ausdauer, den wohl bizarren Gebilden, die man in unseren Bergen finden kann - den Epidoten - erfolgreich auf die Spur zu kommen (zusammen mit Josef Brugger und Franz Gartner). Manchmal,

wenn sie die Reiselust packt, suchen sie sogar in den Schweizer Bergen oder in einem Steinbruch in der südlichen Steiermark.

Gerhard und Hannes haben inzwischen das alte Schusterhäusel (wenige hundert Meter nach dem Tunnel in Richtung Krimml) renoviert und dort im Erdgeschoss zusammen mit Gerhards Lebensgefährtin Eva einen Verkaufsraum für Steine, Schmuck und regionales Kunsthandwerk eingerichtet (www.alpinmineralien.com).

Auch wenn dieser Beruf nicht einfach ist, so ermöglicht er ein Leben in der Natur und gewährt ihnen eine gewisse Freiheit.

Auf jeden Fall sind die edlen Steine ihr Lebensmittelpunkt, und sie verstehen es blendend, andere in ihren Bann zu ziehen und mit ihrer Begeisterung und Fachkenntnis anzustecken. Die Hofer-Brüder haben sich voll und ganz dem Aufspüren und Bergen von Kristallen verschrieben, sind aber immer bereit, die Öffentlichkeit daran teilhaben zu lassen. Ihre stets offene, freundliche und optimistische Art macht es leicht, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und dann erzählen sie von den Geheimnissen der Kristallsuche, die nur wenigen Menschen vorbehalten ist und die nur wenige Menschen wirklich hautnah erleben können.

Besucht sie einmal - die Hofer-Buam! ■

Wir lieben die Berge!
 Schuhe von LOWA & Meindl ...

SCHUHHAUS BAUER MAISHOFEN
 TELEFON: 06542/68274
www.schuhhaus-bauer.at

Gratis Parkplätze vor dem Geschäft!

UNSERE OFFNUNGSZEITEN:
 MO - FR: 8:00 - 12:00 & 14:00 - 18:00
 SA: 9:00 - 12:30

Find us on Facebook